

Teilen statt besitzen – shaare, ein Beitrag für eine Nachhaltige Entwicklung

Zertifikatsarbeit von Sarah Grossenbacher

August 2018

Universität Bern, Zertifikatskurs Nachhaltige Entwicklung (CAS NE)

In der Zertifikatsarbeit mit dem Titel «Teilen statt besitzen – shaare, ein Beitrag für eine Nachhaltige Entwicklung» (Verfassende: Sarah Grossenbacher, eingereicht am 29. August 2018) wird zunächst auf die Auswirkungen von Lebensstilen und Konsummustern der Menschen eingegangen. Industrieländer, wie die Schweiz eines ist, sind sozial und wirtschaftlich vergleichsweise weit entwickelt. In der westlichen Welt herrscht eine hohe Kaufkraft von Gegenständen vor, was einen hohen Ressourceneinsatz und -verbrauch zur Folge hat und die Regenerationsfähigkeit der Natur langfristig übersteigt.

Es wird auf das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung eingegangen und die shaare-Idee erläutert. shaare ist ein Verein, dessen Zweck das «Teilen in der Nachbarschaft bzw. dem Quartier» ist. Geteilt werden sollen Gegenstände, die nicht oft benutzt werden. Teilen ist eine Form von Konsum. Im Unterschied zum Eigentumserwerb steht beim Teilen einer materiellen Ressource (z.B. ein Gegenstand) nicht das Eigentum, sondern der (verbesserte) Nutzen im Fokus.

Die Vision des Vereins shaare ist es, seinen Zweck zu erfüllen und damit einen Beitrag zu einer Nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Es wird davon ausgegangen, dass wenn Gegenstände geteilt werden, weniger Menschen eine bestimmte materielle Ressource für sich selbst kaufen (Eigentum) d.h. insgesamt weniger Ressourcen zur Herstellung von Gegenständen notwendig sind und damit die Umwelt geschont werden könnte. Wenn mehr Gegenstände geteilt genutzt würden, könnte dies – abhängig vom Teilen-Modell – zudem finanzielle Vorteile mit sich bringen, sowie zu mehr sozialen Kontakten führen. Das Teilen könnte nicht nur die genannten, sondern noch weitere positive Auswirkungen auf Wirtschaft und Soziales mit sich bringen.

shaare soll nicht nur der Verein heissen, sondern auch die zu entwickelnde digitale Plattform. In diesem Zusammenhang wird das Konzept der Sharing Economy erläutert und auf die Motive für die Bereitschaft zum Teilen sowie das Funktionieren einer Sharing Economy eingegangen. Dazu findet eine Auseinandersetzung mit standardökonomischen und verhaltensökonomischen Ansätzen statt.

shaare steht für Teilen und stammt aus dem englischen Begriff «share» (zu Deutsch «teilen»). Das zweite «A» ist auf die Stadt Aarau zurück zu führen, in welcher die Idee für die gleich zu nennende digitale Plattform entstand und das Teilen einfach machen soll.

Das konkrete Vorgehen des Vereins shaare zur Realisierung seines Zwecks wird vorgestellt und reflektiert sowie die Ergebnisse und Erkenntnisse diskutiert.

Es wird geschlussfolgert, dass die shaare-Plattform «lediglich» Mittel zum Zweck sein wird. Die Plattform an und für sich wird jedoch nicht dazu führen, dass eine Teilen-Bewegung im Sinne der Nachhaltigen Entwicklung entsteht. Es gilt sich mit dem (Konsum-)Verhalten der Menschen und seinen Bedürfnissen auseinander zu setzen, Erkenntnisse daraus abzuleiten und ein entsprechendes Geschäftsmodell zu erarbeiten.